

5. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben im Inhaltsfeld Theater/ Kabarett (exemplarisch, nicht festgelegt und individuell veränderbar):

bei dem Schülerkabarett werden in *kursiver Schrift* weitere Kompetenzen ergänzt

Der zeitliche Verlauf wird unterteilt in die drei Unterrichtssequenzen: Einführungsphase, Projektphase und Produkt- / Präsentationsphase. Die konkreten Inhalte und Angaben zur Dauer der jeweiligen Phasen werden von Projekt zu Projekt, von Kurs zu Kurs bzw. von Schuljahr zu Schuljahr variieren.

Einführungsphase (ca. 8 bis 12 Wochen)

Schwerpunkt der zu entwickelnden Kompetenzen	konkretisierte Unterrichtsinhalte und Verfahren	Materialien / Medien	Schwerpunktmäßige Leitfragen zur Leistungsbewertung
	Vorstellung der Inhalte und Verfahren im Literaturkurs „Theater“ (z. B.: Projektorientierung, Bewertungskriterien, Feedbackregeln, ...)	Lehrplan Literatur - Kopie mit zentralen Punkten, insbes. zur Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • Informationen zur Thematik Kabarett (Geschichte) 	
Bereich „Rezeption“ Die Schülerinnen und Schüler können ... („Grundkenntnisse“) <ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf die Möglichkeit der theatralen Umsetzung analysieren und beurteilen (TR1) • Kriterien für die ästhetische Qualität theatraler Produkte benennen und erläutern (TR2) • zwischen verschiedenen theatralen Gestaltungsvarianten von Wirklichkeit unterscheiden und begründet auswählen 	Schauspielerischer Grundkurs Eine Vielzahl von Übungen zu den Feldern „Präsenz“, „Körperarbeit“, „Wahrnehmung“, „Stimme/Sprache“ und „Improvisation“ z. B.: <ul style="list-style-type: none"> ○ „Umkippen privat-präsent“ ○ „Extrempräsenz“ ○ „Der präsente Rücken“ ○ Übungen zur Raum- und Personenwahrnehmung ○ „Die fünf Körpertypologien des 	entsprechende Arbeitsblätter aus dem Zertifikatskurs und den Fortbildungsangeboten	z. B.: - In welchem Maße sind Bereitschaft und Fähigkeit erkennbar, sich auf unterschiedliche Kontakt- und Vertrauensübungen einzulassen? <ul style="list-style-type: none"> • In welchem Maße sind Bereitschaft und Fähigkeit erkennbar, nach der Beobachtung (kurzer) theatraler Produkte diese zu analysieren, positive Aspekte zu verstärken und ggf. Verbesserungsvorschläge zu machen.

<p>(TR3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Formen und Produkte theatraler Darstellung unterscheiden (TR4) • eigene und fremde Theaterprodukte in ihrer Qualität kriteriengestützt beurteilen (TR5) • unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung der eigenen Aufführung analysieren und beurteilen (TR6) 	<p>Clowns“</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ „Von der Ruhe zur Aktion und zurück“ ○ „Begegnung mit Körperteilen“ ○ „Klopfmassage“ ○ Die Bewegungsqualitäten „Tocs + Fondues“ ○ „Gehen stop & go“ ○ „Echobegrüßung“ ○ „Blindenführung“ ○ „Marionettenspieler“ ○ „Der Satz in unterschiedlichen Stimmungen“ ○ „Der Korken“ ○ „Buchstaben und ihre Eigenschaften“ ○ „Die 6 Stühle“ ○ „Der Gesellenbrief“ ○ „Gegensatz zwischen Körperausdruck und Text“ ○ „Bewegungskreislauf zu Gedichten“ ○ „Aktion zu stereotypen Musiken“ ○ „Warten“ 		<ul style="list-style-type: none"> • Wie differenziert und vollständig werden relevante dramaturgische Gestaltungsmittel im Zusammenhang mit einer Theaterpräsentation identifiziert und benannt? • Wie differenziert kann die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für die Realisierung einer Szene reflektiert werden? • Mit welcher Qualität und Häufigkeit wird Mitschülern unter Beachtung der Feedback-Regeln zu ihren szenischen Darbietungen eine Rückmeldung erteilt? • In welchem Maße werden Rückmeldungen anderer aufgenommen und reflektiert, um sie für die Verbesserung der eigenen Theaterproduktion zu nutzen? • Wie hilfreich ist erteiltes Feedback für die Verbesserung szenischer Darbietungen anderer?
<p>Bereich „Produktion“ Die Schülerinnen und Schüler können ... („Grundkenntnisse“)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsmöglichkeiten, die Stimme und 	<ul style="list-style-type: none"> ○ „Der Stuhl als Person“ ○ „Regie-Training“ ○ u. v. m. 		<p>z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In welchem Maße sind Bereitschaft und Fähigkeit erkennbar, sich auf unterschiedliche Kontakt- und

Sprechen bieten (u.a. Lautstärke, Stimmlage, Artikulation, Dynamik, Betonung, Tempo, Ausdruck, Sprechstile), zielgerichtet einsetzen (TP1)

- körperliche Ausdrucksmöglichkeiten (Körperspannung und -haltung, Bewegung, Mimik, Gestik) gestalterisch variieren und sie rollenbezogen anwenden (TP2)

- Improvisationen für die Entwicklung von Spielszenen einsetzen (TP3)

- in unvorhergesehenen Spielsituationen angemessen reagieren und improvisieren (TP4)

- in Spielsequenzen auf Mitschülerinnen und Mitschüler bezogen agieren und dabei eine Gestaltungsabsicht realisieren (TP5)

- theatrale Gestaltungsmittel für die Umsetzung von Texten ermitteln und funktional einsetzen (TP6)

- Raum (Positionierung, Raumwege) als wesentliche Komponente des Theaterspiels in seiner Wirkung beschreiben und gestalten (TP7)

- die Wirkung von Kostümen, Requisiten, Bühnenbild, Licht, akustischen Mitteln (Musik, Geräusche, Stille) und medialen Einspielungen für eine Theaterproduktion beschreiben und einschätzen sowie funktional

*-Wie erstelle ich eine Szene?
-Wie baue ich eine Szene auf?*

Vertrauensübungen einzulassen?

- In welchem Maße erfolgt ein spielerisches Sich-Einlassen auf theatrale Gestaltungsmittel, die den Raum als wesentliche Komponente des Theaterspiels akzentuieren?

- In welchem Maße sind Bereitschaft und Fähigkeit erkennbar, sich ernsthaft auf den Prozess des gemeinsamen Arbeitens einzulassen (z. B.: auf unterschiedliche Kontakt- und Vertrauensübungen, auf Improvisationen, ...)?

- In welchem Maße ist bei Improvisationsübungen unterschiedlicher Art die Bereitschaft und Fähigkeit erkennbar, auf unvermittelte Spielimpulse direkt und rollenadäquat zu reagieren?

- Wie sicher, hörbar und ausdrucksstark wird die Stimme eingesetzt?

- Wie differenziert kann die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für die Realisierung einer Szene reflektiert werden?

für das eigene Produkt einsetzen (TP8)

- die Entscheidung für eine Form der Darstellung begründen und in einem theatralen Produkt umsetzen (TP9)
- Kriterien für die Qualität theatraler Produkte konstruktiv auf die szenische Arbeit mit dem Ziel der Produkt-Optimierung anwenden (TP10)
- in begrenztem Umfang Spielleitungsfunktionen übernehmen (TP11)
 - (MP1) eine Grundidee entwickeln und davon ausgehend die Planung medialer Teilprodukte ausarbeiten und darlegen,
 - (MP2) Produktionstechniken selbständig, sachgerecht und zielgerichtet einsetzen und handhaben,
 - (MP7) unter Berücksichtigung der vorhandenen technischen Möglichkeiten und der äußeren Rahmenbedingungen ein qualitativ, angemessenes Produkt erstellen,
 - (MP8) eine geeignete Präsentationsform für ihr mediales Produkt auswählen und realisieren,

Der „Grundkurs Schauspieltraining“ mündet in einer ersten Präsentation:



- *Kurzszenen werden von den SuS zu versch. Themen geschrieben und szenisch umgesetzt*
- *theatrale Auszüge, die ggf. umgeschrieben worden sind, werden präsentiert.*

• Mit welcher Qualität und Häufigkeit wird Mitschülern unter Beachtung der Feedback-Regeln zu ihren szenischen Darbietungen eine Rückmeldung erteilt?

• In welchem Maße werden Rückmeldungen anderer aufgenommen und reflektiert, um sie für die Verbesserung der eigenen Theaterproduktion zu nutzen?

<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung der eigenen Aufführung analysieren und beurteilen (TR6) • in gemeinsamer Arbeit eine öffentliche Theateraufführung planen, organisieren und durchführen. (TP12) <ul style="list-style-type: none"> • <i>(MR3) typische Merkmale von beispielhaften Produktionsformaten und Genres im Kontext des gewählten Mediums beschreiben,</i> • <i>(MR4) den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Wirkungsabsichten benennen und beschreiben,</i> 	<p><u>Präsentation der ersten Übungen</u> (ggf. Theater)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie intensiv werden die verschiedenen Möglichkeiten, mit Hilfe der technischen Hilfsmittel Szenen zu gestalten und zu untermalen genutzt? - In welchem Umfang werden ergebnisorientiertes Planen und Mitgestalten am Produkt und seiner Präsentation erkennbar? • Wie differenziert und vollständig werden relevante dramaturgische Gestaltungsmittel im Zusammenhang mit einer Theaterpräsentation identifiziert und benannt? • Wie gründlich werden die szenischen Abläufe bei einer Theaterpräsentation analysiert und reflektiert? • Wie verständlich und nachvollziehbar können Wahrnehmungen zu einer theatralen Präsentation unter Rückgriff auf Fachtermini beschrieben werden?
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektphase (ca. 2 Quartale)

Zum Beispiel: Neben der Inszenierung etwa von dramatischen, satirischen Textvorlagen oder einer Eigenproduktion werden im Folgenden u.a. die Möglichkeiten einer szenischen Collage beschrieben.
Im Bereich der szenischen Collage kann die Kursleitung den SuS mehrere Möglichkeiten vorgeben, und dann das konkrete Projekt mit dem Kurs gemeinsam entwickeln. Diese Möglichkeiten sind bei einer szenischen Collage sowohl im Bereich Theater und Kabarett.

z. B. die Inszenierung:

- einer Textvorlage, die als szenische Collage angelegt ist (etwa Lilly Axster „Doch einen Schmetterling hab ich hier nicht gesehen“) als Stationentheater
- von Bewegungstheater zu Musik (etwa Mussorgsky „Bilder einer Ausstellung“ oder Vivaldi „Die vier Jahreszeiten“)
- eigener Texte zu einem Oberthema (etwa „Heimat“ oder „Liebe“)
- von lyrischen Texten (etwa Liebeslyrik oder Lyrik des Barock)
- des Verfahrens „**Vorgespielt – Nachgespielt**“, in dem eine oder mehrere Schlüsselszenen aus klassischen Theaterstücken zunächst im Original und anschließend in selbst geschriebenen Texten in veränderter Form (andere Zeit, anderes soziales Milieu, anderer Plot, andere Gattung, ...) präsentiert werden.
 - *Zeitungsartikel umgearbeitet umsetzen, Nachrichten sprechen, ...etc.*

Die letzte Möglichkeit wird im Folgenden beschrieben:

Schwerpunkt der zu entwickelnden Kompetenzen	konkretisierte Unterrichtsinhalte und Verfahren	Materialien / Medien	Schwerpunktmäßige Leitfragen zur Leistungsbewertung
	<p>Entscheidungsfindung für das weitere Vorgehen: Das Verfahren „Vorgespielt – Nachgespielt“ wird in Hinblick auf Entwicklungsprozess und Produkt erläutert.</p>	<p>konkrete Beispiele in schriftlicher, mündlicher Form oder als Video</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Inwieweit wird die Fähigkeit deutlich ein gemeinsames Projekt zu planen? ● Wie intensiv und zielführend ist die Beteiligung der SuS bei der Entscheidungsfindung? ● Wie konzentriert, zielgerichtet und engagiert wird die Diskussion um die thematische Ausrichtung der künftigen Bühnenpräsentation vorangetrieben?
<p>Bereich „Rezeption“ Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>s. „Einführungsphase“ TR1 - TR6 (vertieft)</p> <ul style="list-style-type: none"> ● (SR1) spezifische 	<p>Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten, inszenieren und proben einzelne Theaterszenen, <i>gechriebene Kabarettsszenen.</i></p>	<p>Die konkrete(n) Szenenvorlage(n),</p>	<p>Alle Leitfragen, die schon in der Einführungsphase relevant waren (s. o.)</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Wie intensiv und zielführend ist die Beteiligung an der Suche und Auswahl von Themen, Texten und Textformen? ● Wie sinnvoll und wie gut begründet ist diese Auswahl?

<p>Gestaltungsmittel und Darstellungsmöglichkeiten von Textformen unterscheiden und im Hinblick auf ihre</p> <p>Gestaltungsabsicht bewerten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (SR2) den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Wirkungsabsicht beschreiben, • (SR3) Kriterien für die ästhetische Qualität von Schreibprodukten unterschiedlicher Textformen benennen und erläutern, 			<ul style="list-style-type: none"> • Wie differenziert wird die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für das Verfassen von Texten reflektiert? • In welchem Ausmaß sind Originalität und Innovation (thematisch und sprachlich) in Texten erkennbar?
<p>Bereich „Produktion“ Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>s. „Einführungsphase“ TP1 - TP11 (vertieft)</p> <p><i>(SP1) weitgehend selbständig Ideen für ein Schreibvorhaben entwickeln,</i></p> <p><i>(SP2) Schreibprodukte- auch auf dem Weg der gemeinsamen Arbeit in einer Kleingruppe- planen,</i></p>	<p>Dabei</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ erstellen sie ein Inszenierungskonzept (vor allem in der Umsetzung von Reduktion und Stilisierung im Bereich der schauspielerischen und technischen Hilfsmittel) ○ erarbeiten ein Darbietungskonzept für die Originalszene(n), wobei sie auch experimentelle Darstellungsformen (z. B. Mehrfachbesetzung, Parallelinszenierung, ...) erproben 		<p>Neben allen Leitfragen, die schon in der Einführungsphase (s. o.) relevant waren, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In welchem Umfang und in welcher Qualität wird Textmaterial für das Theaterprojekt verfasst? • Wie experimentierfreudig und ideenreich sind die szenischen Texte? • In welchem Ausmaß sind Originalität und Innovation (thematisch und sprachlich) in den szenischen Texten erkennbar? • Wie differenziert und vollständig werden relevante dramaturgische Gestaltungsmittel im Zusammenhang

<p><i>verfassen und überarbeiten (SP3) sprachliche Gestaltungsmöglichkeiten begründet auswählen und erproben (SP7) die Präsentation der verfassten Schreibprodukte entwerfen, planen, organisieren und durchführen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln sie nach einem gemeinsamen brainstorming im Plenum eigene Szenentexte für die „Nachgespielt-Szenen“ in Kleingruppen ○ bearbeiten und verbessern sie diese Texte ○ proben sie die Szenen unter Einbeziehung aller Aspekte des „Corpus“ (Körperhaltung und -bewegung, Mimik, Gestik, Positionierung) ○ proben sie die Szenen unter Einbeziehung der schauspielerischen Hilfsmittel (Kostüm, Requisite, Maske/Frisur), immer in Hinblick auf Reduktion und Stilisierung ○ proben sie die Szenen unter Einbeziehung der technischen Hilfsmittel (Bühnenbild, Licht, Ton), immer in Hinblick auf Reduktion und Stilisierung 	<p>mit der künftigen Theater-/ Kabarettpräsentation identifiziert und benannt?</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Inwiefern werden die Einzelszenen sinnvoll strukturiert? ● Wie konzentriert und effektiv wird an der inhaltlichen Füllung des vereinbarten Generalthemas für die geplante Bühnenpräsentation gearbeitet? ● Wie differenziert kann die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für die Realisierung einer Szene reflektiert werden? ● Wie sicher, hörbar und ausdrucksstark werden Rollentexte vorgebracht? ● In welchem Maße wird über die Auswahl der Gestaltungsmittel die jeweilige Gestaltungsabsicht erkennbar? ● Inwiefern wird auch der funktionale Einsatz von Requisiten, Bühnenbildern, Kostümen, Einspielungen (akustisch, visuell) und Licht kritisch reflektiert? ● Wie hilfreich ist erteiltes Feedback für die Verbesserung szenischer Darbietungen anderer? ● Wie realistisch wird die Umsetzbarkeit von szenischen Entwürfen mit Blick auf die zur Verfügung stehende Zeit und die räumlichen Gegebenheiten eingeschätzt?
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Produkt- / Präsentationsphase (die letzten 6 – 8 Wochen)

Schwerpunkt der zu entwickelnden Kompetenzen	konkretisierte Unterrichtsinhalte und Verfahren	Materialien / Medien	Schwerpunktmäßige Leitfragen zur Leistungsbewertung
<p>Hier werden alle Kompetenzen im Rezeptions- und Produktionsbereich relevant. Besondere Bedeutung haben dabei:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung der eigenen Aufführung analysieren und beurteilen (TR6) ● Kriterien für die Qualität theatraler Produkte konstruktiv auf die szenische Arbeit mit dem Ziel der Produkt-Optimierung anwenden (TP10) eine Grundidee entwickeln und davon ausgehend die Planung medialer Teilprodukte ausarbeiten und darlegen (MP1) ● in begrenztem Umfang Spielleitungsfunktionen übernehmen (TP11) ● in gemeinsamer Arbeit 	<p>Das Endprodukt wird gemeinsam geplant. Dabei werden folgende Aspekte relevant: z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ In letzten Einzelproben wird an der Sprache und am körperlichen Ausdruck u. ä. einzelner gearbeitet. ○ Die einzelnen Szenen werden für die Aufführungen in eine Reihenfolge gebracht. Dabei spielen ästhetische, thematische und organisatorische Aspekte eine Rolle. ○ Über den Titel für das Stück wird gemeinsam entschieden. ○ Termine für eventuell notwendige Wochenendproben, die Generalprobe und für die Aufführung(en) werden festgelegt. ○ Durchlaufproben werden terminiert und durchgeführt. - Das Probewochenende ist für jeden SuS verpflichtend, Das Probewochenende (bei dem Kabarett) beinhaltet die Generalprobe am zweiten Probetag. ○ Eine Stellprobe (für Auf-/Abgänge, Lichtwechsel, Umbauten, Musik- und Toneinspielungen) wird terminiert und durchgeführt. 	<p>Terminplaner, Belegungsplan des PZ (Pädagogisches Zentrum), alle für das Stück erforderlichen Requisiten, Kulissen, Einspielungen (Musik- Gema- Gebühren?) etc.</p>	<p>Neben den bisher aufgelisteten Leitfragen werden vor allem folgende bedeutsam: z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Wie überzeugend werden im Hinblick auf den körpersprachlichen Ausdruck und die Interaktion Rollen auf der Bühne verkörpert? ● Wie gründlich werden die szenischen Abläufe einer Theaterpräsentation analysiert und reflektiert, um so mögliche Schwachpunkte und Schwierigkeiten identifizieren zu können? ● Wie geeignet sind die planerischen Modifikationen, um diese Schwierigkeiten ausräumen zu können? ● In welchem Umfang, mit welcher Intensität und mit welcher Verlässlichkeit wurden Arbeiten zu den unterschiedlichen Bereichen der dramaturgischen Gestaltung des Stücks übernommen (z.B. zu Requisiten, Kostümen,

<p>eine öffentliche Theateraufführung planen, organisieren und durchführen (TP12)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ parallel wird an Werbeplakaten und einem Flyer / einem Programmheft gearbeitet. ○ Für die Presse werden Vorberichte erstellt. ○ Haupt- und Generalprobe werden durchgeführt. ○ Die Aufführungen werden gespielt. ○ Nach jeder Probe und Aufführung beteiligen sich alle an Aufräum- und Entsorgungsarbeiten. ○ In den Evaluationen wird jeweils kritisch diskutiert, an welchen Stellen und mit welchen Mitteln noch eine Optimierung im Sinne einer Wirkungssteigerung zu erzielen ist. Dabei werden auch die Ergebnisse aus Nachbesprechungen mit dem Publikum berücksichtigt. (Anm.: Die Reflexions- / Evaluationsphase findet nicht nur am Ende des Schuljahres in der Produktphase statt. Sie verläuft vielmehr in allen Phasen und deren Unterschritten kontinuierlich und parallel zum Lernprozess.) 		<p>Bühnenbild)?</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Wie groß ist die geistige Beweglichkeit, um in Spielszenen auf Unerwartetes improvisierend reagieren zu können? ● Wie realistisch und selbstkritisch wird die eigene Rolle bei der Realisierung des Theaterprojekts eingeschätzt?
---------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------